

**PROTOKOLL Nr. 4**  
**der Gemeindeversammlung**  
**vom 27. November 2019, 20:15 Uhr**  
**im Forum Ried**

---

**Traktanden:**

1. Wahl der Stimmenzähler
  2. Protokoll der Versammlung vom 19. September 2019
  3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
  4. Entscheid Motion Näf in Sachen Variantenabstimmung "Einkauf Chur" oder "Weiterführung 300-Meterschiessstand Igis"
  5. Budget 2020 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
    - Eintreten
    - Behandlung Budget der Industriellen Betriebe (IBL)
    - Behandlung Budget der Gemeinde
    - Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
  6. Varia und Umfrage
- 

**Traktanden:**

**2019-19**

**027.03.**

**Gemeindeversammlungen**

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

Name

Vorname

Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 167 Stimmberechtigten fest.

**2019-20**

**027.04.**

**Protokolle**

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. September 2019

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. September 2019 sind innert der Auflagefrist keine Änderungsbegehren eingegangen. Es gilt damit als genehmigt.

**2019-21**  
**027.03.**

### **Gemeindeversammlungen**

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

**2019-22**  
**027.06.**

### **Initiativen und Postulate**

Entscheid Motion Näf in Sachen Variantenabstimmung "Einkauf Chur" oder "Weiterführung 300-Meterschiessstand Igis"

Der Präsident informiert, dass die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019 eine Motion für erheblich erklärt hat, welche eine Volksabstimmung über die Varianten "Einkauf Chur" oder "Weiterführung der 300-Meter-Schiessanlage Eichrank in Igis" mit den entsprechend notwendigen Investitionskrediten verlangt. Auftragsgemäss hat der Gemeindevorstand den Kostenvergleich vorgenommen. Die vom Schiesssportverein Igis-Landquart eruierten Kosten über 125'000 Franken für eine Instandstellung (neue Kugelfänge und Lärmreduktion bei der Schussabgabe) der Anlage "Eichrank" haben sich als zutreffend herausgestellt. Ein Einkauf in Chur würde die Gemeinde einmalige 280'000 Franken kosten. Im Dezember 2018 hat die Regierung des Kantons Graubünden den Regionalen Richtplan Schiesswesen genehmigt. Dieser wurde vorher von den Gemeinden in der Region Landquart ausgearbeitet. Innerhalb des Verfahrens hat sich der Gemeindevorstand, aber auch die kantonalen Amtsstellen wie Amt für Natur und Umwelt, Amt für Raumentwicklung, der Eidgenössische Schiessoffizier usw. ebenfalls für eine Stilllegung der Anlage ausgesprochen. Ziel ist es, die Schiessstände auf wenige Orte zu konzentrieren. Im dazugehörigen Mitwirkungsverfahren hat sich der Schiesssportverein Igis-Landquart geäußert und den Fortbestand der Anlage gefordert. Die Anregung wurde jedoch nicht aufgenommen und der 300-Meterschiessstand aus dem Richtplan gestrichen. Die übrigen Schiessstände in der Gemeinde können weiterhin betrieben werden. Der Grundsatz zur Schliessung der Anlage hat der Gemeindevorstand bereits im Jahre 2008 gefasst und die Schützen entsprechend informiert. Im April 2015 wurde mit dem Schiesssportverein vereinbart, dass Lösungen für den Schiessbetrieb mit Vereinen in der Region zu suchen sind, und die Anlage im Jahr 2020 stillgelegt werde. Der Gemeindevorstand hat mit den Gemeinden Zizers, Trimmis, Malans, Grösch und Chur sowie der Schiessanlage St. Luzisteig diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Mit Ausnahme der Stadt Chur konnte keine Lösung gefunden werden. Nachdem der Richtplan in Rechtskraft erwachsen ist, hat sich der Gemeindevorstand, gestützt auf die Motion, beim Amt für Raumentwicklung erkundigt, ob eine Weiterführung der Anlage noch möglich ist. Nachdem die Zielscheiben ausserhalb der Bauzonen liegen, ist ein BAB-Verfahren für neue Kugelfänge und die Lärmreduktionen unerlässlich. Das Amt teilte dem Gemeindevorstand mit, dass keine Baubewilligung erteilt wird. Es fehle die Planungskonformität für eine Ausnahmegewilligung. Das Anliegen widerspricht dem regionalen Richtplan. Der Regionale Richtplan könne ebenfalls nicht mehr angepasst werden. Für Richtpläne gilt in der Regel ein Planungshorizont von 10 Jahren. Der Schiesssportverein Igis-Landquart wurde über diesen Entscheid in Kenntnis gesetzt. Gestützt auf diese Ausgangslage hat der Gemeindevorstand

den Betrag von 280'000 Franken für den Einkauf in Chur ins Budget (Erfolgsrechnung) aufgenommen. Der Gemeindevorstand empfiehlt der Versammlung aus den dargelegten Gründen, die Motion als erledigt abzuschreiben. Im Anschluss an diese Ausführungen wird die Diskussion eröffnet.

Ein teilnehmender Schütze informiert die Versammlung, dass die 300-Meter-Anlage als beste der Region bezeichnet wurde. Sie wurde im Jahre 2006 saniert. Im Inventar zum Richtplan wurde festgehalten, dass mit einem Fortbestand der Schiessanlage "Eichrank" ein Überbestand an Schiessanlagen in der Region vorhanden sei. Er ist erstaunt, dass unter diesen Umständen für den Verein in der Region kein Platz gefunden werden konnte. Der Gemeindevorstand habe zudem nicht alle Kosten aufgelistet. Bei einer Stilllegung geht der Verein davon aus, dass der Scheibenstand zurückgebaut werden muss. Dies würde weitere Kosten verursachen. Gemäss dem Präsidenten wird davon ausgegangen, dass bei der Budgetierung alle Kosten berücksichtigt wurden. Mit letzter Sicherheit kann dies aber nicht gesagt werden. Der Schütze bestreitet, dass diese Kosten berücksichtigt wurden. Zudem ist er befremdet darüber, dass der Gemeindevorstand einen Richtplan genehmigen kann, ohne dass der Souverän angehört wird, dieser aber die Folgekosten zu tragen hat. Im Weiteren weist er darauf hin, dass der Schiesssportverein mit der vereinigten Schützengesellschaft Chur einen Vertrag unterzeichnen muss, damit sich die Gemeinde bei der Stadt Chur einkaufen kann. Die Rechtsvertreterin der Gemeinde informiert die Versammlung über das Genehmigungsverfahren für Richtpläne. Das Verfahren wurde korrekt durchgeführt. Bei behördenverbindlichen Richtplänen steht dem Souverän kein Beschwerderecht zu. Diese würden von den Gemeindepräsidenten der jeweiligen Region aufbereitet und der Regierung zur Genehmigung unterbreitet. Ein Teilnehmer ist über dieses Verfahren erstaunt und nicht befriedigt. Er hält fest, dass der Gemeindeversammlung somit nur der Weg offen stehe, den Betrag von 280'000 Franken aus dem Budget zu streichen und dafür 130'000 Franken für die Instandstellung der bestehenden Anlage in den Voranschlag aufzunehmen. Der Präsident bestätigt, dass der Schiesssportverein mit dem Schützenverein Chur einen Vertrag abschliessen muss. Ein Teilnehmer erkundigt sich, ob die Anlage in Chur sanierungsbedürftig ist. Gemäss dem Präsidenten wurde die Anlage vor ca. 10 Jahren saniert. Mit der Stadt Chur soll ein Vertrag abgeschlossen werden, welcher die Gemeinde Landquart von der Beteiligung an Sanierungskosten in den nächsten 10 Jahren ausschliesst. Ein Teilnehmer ist der Ansicht, dass sich der Gemeindevorstand in dieser Angelegenheit durchaus nochmals zur Wehr setzen könne. Die Aussage einer Amtsstelle beim Kanton erachtet er als nicht unumstösslich. Gemäss dem Präsidenten wurden bei der Erheblicherklärung der Motion vom Gemeindevorstand noch keine Abklärungen in Bezug auf den Richtplan gemacht. Unter dem Aspekt, dass keine Baubewilligung erteilt würde, hat der Gemeindevorstand darauf verzichtet, Lärmmessungen in Auftrag zu geben.

Ein Teilnehmer stört sich daran, dass der Gemeindevorstand nicht bereit gewesen ist, den Betrag von 15'000 Franken für Lärmmessungen auszugeben. Der Bündner Schiesssportverband plane im Jahr 2025 ein eidgenössisches Schützenfest auf der Anlage in Chur. Dafür werde die Anlage modernisiert und die Gemeinde müsse sich höchstwahrscheinlich an den Kosten beteiligen. Der Präsident bestätigt das geplante Schützenfest. Die Gemeinde Landquart müsse sich jedoch nicht an den Kosten beteiligen. Ein Teilnehmer ist der Ansicht, dass die Jungschützen nicht nach Chur gehen, weil ihnen der Weg zu weit ist. Auch die älteren Schützen würden immer weniger. Er sieht mit dem Wegzug die Existenz des Vereins in Gefahr. Er bezweifelt die Ernsthaftigkeit der Jugendförderung des Gemeindevorstands. Gemäss dem Präsidenten leistet der Gemeindevorstand eine vorbildliche Jugendförderung und verweist auf die unentgeltliche Zurverfügungstellung der Anlagen in der Gemeinde für

einheimische Vereine. Ein Teilnehmer unterstützt das Votum des Vorredners. Er erachtet es als Schade, dass sich der Gemeindevorstand nicht für einen Fortbestand der Anlage einsetzt. Wenn eine Baubewilligung für die Entsorgung der Altlasten erteilt würde, so sollte es auch möglich sein, eine Bewilligung für neue Kugelfänge zu erhalten. Der Präsident hält fest, dass der Gemeindevorstand sich an die Vorgaben des Kantons halten muss und eben keine Baubewilligung erhalten wird. Ein Teilnehmer fühlt sich vom Gemeindevorstand in vorliegendem Fall nicht vertreten. Der Gemeindevorstand sollte für den Bürger da sein und nicht nur den Amtsstellen Gehör schenken. Ein Teilnehmer unterstützt den Vorredner und ist der Ansicht, wenn sich die Versammlung für einen Fortbestand der Anlage ausspricht, dies vom Gemeindevorstand auch durchsetzbar sei. Eine Teilnehmerin erkundigt sich, aus wie vielen Schützen der Verein bestehe. Gemäss einem Schützen sind es zurzeit 12 bis 18 Jungschützen und ca. 20 Aktivschützen. Ein Teilnehmer fühlt sich vom Gemeindevorstand ebenfalls nicht vertreten. Wenn die Versammlung dem Gemeindevorstand einen entsprechenden Auftrag erteilt, so muss er diesen ausführen. Ein Teilnehmer bemängelt, dass es der Gemeindevorstand versäumt habe, rechtzeitig für eine Sanierung der Anlage zu sorgen. Die Rechtsvertreterin weist nochmals darauf hin, dass der Richtplan erst nach 10 Jahren revidiert werden kann. Dazu muss noch nachgewiesen werden, dass sich die Verhältnisse grundlegend geändert haben. Im vorliegenden Fall ist eine Änderung nicht möglich. Eine Bewilligung für den Abbau der Altlasten wird erteilt, für die Sanierung der Kugelfänge jedoch nicht. Dies, weil die Anlage im Richtplan gar nicht mehr aufgeführt ist. Zudem müssen Schiessanlagen, welche ab dem 1. Januar 2021 nicht mit einem künstlichen Kugelfang ausgerüstet sind, stillgelegt werden. Ein Teilnehmer wirft dem Gemeindevorstand vor, dass er sich seit längerer Zeit für die Schliessung der Anlage ausgesprochen hat. Wenn die Gemeinde heute etwas anderes beschliesse, müsse der Gemeindevorstand diesem nachleben. Ein Teilnehmer ist der Ansicht, dass viele Fragen offen sind und das Geschäft früher vorbereitet hätte werden müssen. Er bedauert, dass an der letzten Gemeindeversammlung die Frage des Richtplans nicht thematisiert wurde.

Im Anschluss wird über die Motion "Weiterführung der 300-Meteranlage des Schiessstands Igis" abgestimmt.

Für die Weiterführung sprechen sich 128 Stimmberechtigte, dagegen sprechen sich 35 Stimmberechtigte aus. Drei Personen enthalten sich der Stimme. Somit wird der Betrag von 280'000 Franken für den Einkauf in Chur aus der Erfolgsrechnung gestrichen und in die Investitionsrechnung wird der Betrag von 125'000 Franken für die Instandstellung der Anlage aufgenommen.

**2019-23**  
**020.09.**

### **Jahresrechnung, Inkasso, Rechnungsversammlung**

Budget 2020 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Behandlung Budget der Industriellen Betriebe (IBL)
- Behandlung Budget der Gemeinde
- Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Budgetjahr 2020 ein Aufwand von 39,04 Mio. Franken und ein Ertrag von 40,214 Mio. Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 1,1740 Mio. Franken. Der Personalaufwand liegt bei 16,711 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 12,023 Mio. Franken. Davon können lediglich 1,862 Mio. Franken selbst finanziert werden. Für den Rest muss Fremdkapital aufgenommen werden. Die Passivzinsen von 0,518 Mio. Franken liegen erneut leicht unter dem Vorjahr. Bei den Steuererträgen hat der Gemeindevorstand 24,390 Mio. Franken budgetiert. Die Zahlen werden aufgrund von Prognosen der Kantonalen Steuerverwaltung ermittelt. Positiv wirkt sich der Wegfall von Abschreibungen aus dem früheren Rechnungsmodell HRM1 aus.

Nach diesen Ausführungen verzichtet die Versammlung auf eine Diskussion und beschliesst eintreten.

#### Rechnung IBL

Der Departementsvorsteher erläutert der Versammlung das Budget der Industriellen Betriebe (IBL). Die IBL budgetieren einen Ertragsüberschuss von 119'600 Franken. Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde wird, analog der früheren Jahre auf 300'000 Franken festgesetzt. Die Nettoinvestitionen über 1,9 Mio. Franken sind im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Vergleich zu den Nettoinvestitionen zu tief. In allen Werken wurden für das Jahr 2019 letztmals Abschreibungen für Buchwerte nach dem Rechnungsmodell HRM1 budgetiert. Die Rechnungen werden ab dem Geschäftsjahr 2020 entlastet.

Nach diesen Ausführungen wird Eintreten beschlossen.

#### Erfolgsrechnung IBL

##### Wasserversorgung

In der Wasserversorgung wird ein Aufwandüberschuss von 57'900 Franken budgetiert. Im nächsten Jahr steht ein Reaudit für die Qualitätssicherung an. Zudem wird das Pumpwerk "Viertellöser" auf Territorium der Gemeinde Zizers saniert und die Versorgungssicherheit weiter verbessert. Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, prüft der Vorstand eine Anpassung der Verbrauchsgebühren nach dem "Zürcher Modell". Mit den weiterhin hohen Investitionen steigt auch der Abschreibungsbedarf, welcher sich wiederum auf die Verbrauchsgebühren auswirkt. Auch hier schlägt der Wegfall von Abschreibungen nach HRM1 positiv zu buche.

### Abwasserentsorgung

In der Abwasserentsorgung wird ein kleiner Ertragsüberschuss von 2'500 Franken budgetiert. Aufgrund eines neuen Messsystems bei der ARA konnte die Gemeinde bei den Betriebsgebühren stark entlastet werden. Aber auch hier steht mittelfristig eine Überprüfung der Verbrauchsgebühren an.

### Abfallentsorgung

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet der Gemeindevorstand mit einem Ertragsüberschuss von 5'400 Franken und damit ebenfalls mit einer ausgeglichenen Rechnung. Der GEVAG hat den Preis pro Tonne für die Verbrennung von Fr. 160.- auf Fr. 150.- gesenkt. Zudem hat der Gemeindevorstand die Karton- und Papiersammlung neu vergeben. Einwohnerinnen und Einwohner könnten bei der inega AG Sammelbehälter bestellen, was das Sammeln wesentlich vereinfacht. Angekündigt wird auch die Prüfung einer separaten Plastiksammlung. Dies wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### Kommunikation

Hier steht die Gemeinde im Wettbewerb und muss einen Ertrag generieren. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Ertragsüberschuss von 304'300 Franken gerechnet. Das Netz wird von der connecta ag betrieben und die Gemeinde erhält einen Pachtzins. Die Netzmodernisierung wird im nächsten Jahr abgeschlossen. Dies hat zukünftig ebenfalls höhere Abschreibungen zur Folge. Die Modernisierung sollte innerhalb von 10 bis 15 Jahren vollständig abgeschrieben werden.

### Erdgasversorgung

Auch hier wird das Netz im Auftrag der Gemeinde von den Industriellen Betrieben Chur betrieben. Die Gemeinde erhält vom Betreiber ebenfalls einen Pachtzins. Budgetiert wird ein Ertragsüberschuss von 426'600 Franken. Aus diesen beiden Werken wird die Konzession an die Gemeinde finanziert. Der Gemeindevorstand erarbeitet zurzeit einen Energie-richtplan. Was in Zukunft mit dem Erdgas geschieht, ist nur schwer absehbar.

### Übersicher Erfolgsrechnung

Gesamthaft erwirtschaften die Industriellen Betriebe einen Ertragsüberschuss von 426'600 Franken. Davon werden 300'000 Franken für die Konzession an die Gemeinde verwendet. Für Zinsen, Debitorenverluste und Bankgebühren werden insgesamt 7'000 Franken budgetiert. Der verbleibende Ertragsüberschuss von 119'600 Franken wird dem Eigenkapital zugeschlagen.

### Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 2,66 Mio. Franken. Netto verbleiben der IBL Investitionskosten von 1,905 Mio. Franken. In die Wasserversorgung werden Brutto 1,680 Mio. Franken investiert. Darin enthalten ist die Wasserleitung in der Unterdorfstrasse sowie am Quaderweg in Igis, die Quellschutzzonenausscheidung in Mastrils, unvorhergesehenes, die erste Etappe der Wasserleitung in der Bahnhofstrasse in Landquart sowie die Sanierung des Grundwasserpumpwerks "Viertellöser". In der Abwasserentsorgung werden Brutto 04, Mio. Franken investiert. Analog der Wasserversorgung werden die Leitungen in der Unterdorfstrasse und am Quaderweg ersetzt. Zudem wird in den generellen Entwässerungsplan investiert. Im Kommunikationsnetz hat der Gemeindevorstand die letzte Tranche der Netzmodernisierung mit Brutto 0,43 Mio. Franken budgetiert. In der Erdgasversorgung wurden Brutto 150'000 Franken für unvorhergesehenes budgetiert. Im Anschluss macht der Departementsvorsteher noch Ausführungen zur budgetierten Sanierung des Grundwasserpumpwerks "Viertellöser".

Die Diskussion wird von der Versammlung nicht gewünscht.

Die Versammlung genehmigt das Budget der Erfolgsrechnung sowie die Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) für das Jahr 2020 einstimmig.

### Erfolgsrechnung Gemeinde

Aufgrund der vorgerückten Zeit informiert der Gemeindepräsident in kurzen Zügen über die Erfolgsrechnung. Er fordert die Versammlung auf, während seinen Ausführungen Fragen zu stellen. Er weist erneut auf die wegfallenden Abschreibungen gemäss Rechnungsmodell HRM1 hin. Ein Teilnehmer erkundigt sich, was für den Stimmbürger das Rechnungsmodell HRM1 bedeute. Trotz Hinweis auf weniger Abschreibungen werde das Defizit immer grösser. Der Präsident informiert, dass die Abschreibungssätze im HRM2 fest vorgegeben sind. Im HRM1 konnte die Gemeinde diese freier bestimmen. In der öffentlichen Sicherheit wird mit dem heute gefassten Entscheid der Versammlung der Betrag von 280'000 Franken für den Einkauf in Chur aus dem Budget gestrichen. Im Bildungswesen werden die Gemeinden aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids verpflichtet, die Kosten für Schulreisen, Ausflüge usw. zu übernehmen. Für die Gemeinde bedeutet dies einen zusätzlichen Aufwand von rund 60'000 Franken. Im Bereich Kultur und Freizeit ist das Forum im Ried enthalten. Mit den Betreibern wurde auf den 1. Januar 2020 ein neuer Vertrag abgeschlossen. Der Gemeinde fallen mit diesem Vertrag rund 120'000 Franken weniger an Kosten an. Im Bereich Gesundheit wurde in Maienfeld ein Hospitz eingerichtet, welches der Gemeinde zusätzliche Kosten verursacht. In der Sozialen Sicherheit informiert der Präsident über die Anstellung eines Jugendarbeiters im Teilzeitpensum. Im Bereich Verkehr hat der Gemeindevorstand die Überprüfung von Tempo 30 budgetiert. Der Departementsvorsteher informiert. Im Jahre 2011 hat die Gemeindeversammlung entschieden, flächendeckend Tempo 30 einzuführen. Aufgrund von Auflagen konnte dies nicht überall umgesetzt werden. So sind die Schulstrasse, die Stationsstrasse und Schalmans heute mit Tempo 50 beschildert. Der Gemeindevorstand will nun das gesamte Gebiet nochmals überprüfen und hat sich zum Ziel gesetzt, überall Tempo 30 einzuführen. Ein Teilnehmer informiert, dass an der Stationsstrasse in Igis sowie an der Schulstrasse auf die Einführung von Tempo 30 verzichtet wurde, da sonst die Buslinien ihren Fahrplan nicht einhalten können. Der Gemeindevorstand will dieser Problematik Beachtung schenken.

Bei den Finanzen und Steuern rechnet der Gemeindevorstand mit 24,39 Mio. Franken an Steuereinnahmen. Aus dem Finanz- und Lastenausgleich wird die Gemeinde 2,550 Mio. Franken erhalten. Dies sind rund 0,334 Mio. Franken weniger als im Vorjahr. Es zeigt auf, dass die Gemeinde besser dasteht. Im Bereich Vermögens- und Schuldenverwaltung sind die Zinsen weiterhin tief. Aufgrund der Investitionen ist jedoch eine Neuverschuldung wahrscheinlich. Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion nicht gewünscht.

### Investitionsrechnung Gemeinde

Insgesamt hat der Gemeindevorstand für das kommende Jahr 12,023 Mio. Franken budgetiert. 280'000 Franken fallen für die Altlastensanierung der Schiessanlagen an. 6,3 Mio. Franken werden in die 2. Etappe der Sporthalle Ried investiert. Auf dem Hallendach soll zudem für 0,4 Mio. Franken eine Photovoltaikanlage installiert werden. Nachdem die Kosten für den Anschluss ans Stromnetz noch offen sind, ist die genaue Ausführung der Anlage noch unklar. Für die Pausenplatzgestaltung Schulanlage Igis sind 0,2 Mio. Franken budgetiert. Für die bereits angeschafften Container in der Primarschulanlage Landquart ist die Schlusszahlung von 0,7 Mio. Franken ins Budget aufgenommen worden. Für die Planung zur Erneuerung der Sportanlage Ried sind 150'000 Franken budgetiert worden. In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde soll der Dorfplatz Igis neu gestaltet werden. Dafür wurde der Betrag von 0,6 Mio. Franken ins Budget aufgenommen. 1,3 Mio. Franken wurde für die

Sanierung von Strassen und 1,8 Mio. Franken für die 1. Etappe der Bahnhofstrasse Landquart aufgenommen. Im Forum im Ried muss das Dach für 0,2 Mio. Franken saniert werden. Aufgrund des heutigen Versammlungsbeschlusses kommen zu den budgetierten Gesamtinvestitionen von 12,023 Mio. Franken noch 125'000 Franken für die 300-Meter-Schiessanlage Eichrank budgetiert. Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion nicht verlangt.

In der Erfolgsrechnung wird aufgrund der heutigen Versammlungsbeschlüsse ein Ertragsüberschuss von 1,453 Mio. Franken budgetiert. Die Nettoinvestitionen belaufen sich neu auf 12,148 Mio. Franken.

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2020 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung einstimmig.

### Steuerfuss

Der Präsident orientiert die Versammlung, dass der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss auf 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Er zeigt anhand einer Grafik den Verlauf des Steuerfusses in den letzten Jahren auf. Wenn der Investitionsbedarf sinkt, soll der Steuerfuss gesenkt werden. Zur weiteren Information erläutert der Präsident der Versammlung noch den Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2024.

In der anschliessenden Abstimmung folgt die Versammlung einstimmig dem Antrag des Gemeindevorstands und setzt für das Geschäftsjahr 2020 den Gemeindesteuerfuss auf 95 % der einfachen Kantonssteuer fest.

**2019-24**

**027.03.**

### **Gemeindeversammlungen**

Varia und Umfrage

Ein Gemeindevorstandsmitglied informiert über die Jugendarbeit.

Ein Gemeindevorstandsmitglied orientiert über das Verfahren in Sachen Energierichtplan sowie die Aufgaben im Bereich Energiestadt.

Ein Gemeindevorstandsmitglied informiert über die Sanierung des alten Schulhauses Igis. Der Pausenplatz bei der Anlage Igis wird ebenfalls noch attraktiver gestaltet. Er weist auf den Tag der offenen Tür vom 13. Dezember 2019 hin. Die Abrechnung wird dem Souverän zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

Bei der Sporthalle Ried laufen die Arbeiten innerhalb des Bauprogrammes ab. Der Präsident informiert, dass das Problem mit den Geruchsemissionen im Kindergarten Bungertweg in Igis gelöst werden konnte.

Ein Schütze dankt der Versammlung für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Schiessanlage Eichrank Igis.



Eine Versammlungsteilnehmerin erkundigt sich, ob die Kastanienbäume auf der Höhe der Bahnhofsapotheke in Landquart wirklich gefällt werden. Dem Gemeindevorstand ist nichts bekannt. Der Präsident sichert eine Überprüfung zu.

Eine Teilnehmerin bemängelt den Ersatz von Geräten beim Spielplatz Kreuzwiesenstrasse. Die Situation habe sich verschlechtert. Gemäss dem Präsidenten werden die Plätze regelmässig überprüft und mit Fachleuten die neuen Geräte bestimmt.

Um 22.30 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli